

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Edward Mühs, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Bastian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Garbaum, Magdeburg. Druck von Franz Wetzig, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 49, Fernsprecher 1587. Redaktion: Dr. Mühsstraße 2, Fernsprecher 981.

Bräunmerende zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplar 2.90 Mk. In der Expedition und den Abgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Einzelne Nummern 6 Pf., Sonntags- und Aftersnummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die sechsgehaltene Zeile 15 Pf. — Vollzeitspaltseite 30 Pf.

Nr. 272.

Magdeburg, Sonnabend den 19. November 1904.

15. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten  
Außerdem liegt die illustrierte Beilage „Die Neue Welt“ Nr. 47.

## An die Sozialdemokratie in Preußen!

Parteigenossen! Nach Beratung mit den Vertrauenspersonen in Berlin und Umgegend haben wir beschlossen, einen Parteitag der Sozialdemokratie in Preußen auf

Mittwoch den 28. bis Freitag den 30. Dezember nach Berlin einzuberufen.

Als vorläufige Tagesordnung für die Beratungen desselben wurde festgesetzt:

1. Der Wohnungsgesetzentwurf. Berichterstatter G. Heilmann.
2. Der Gesetzentwurf betr. die Bestrafung wegen Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter. Berichterstatter A. Städtgen.
3. Der Schulgesetzentwurf bzw. der Schulgesetzkompromiß der maßgebenden Parteien im Landtage. Berichterstatter Dr. L. Arons.
4. Das Landtagswahlrecht. Berichterstatter G. Ledebour.

Parteigenossen! Die Sozialdemokratie in Preußen ist, obgleich sie, wie der Ausfall der Reichstagswahlen im Jahre 1903 wieder gezeigt hat, die stärkste Partei in Preußen bildet, im Landtage unterrepräsentiert. Der Versuch, eine Vertretung zu erlangen, ist bisher bei der Landtagswahl ohne Erfolg geblieben. Warum? Weil das Landtagswahlrecht, das sogenannte Dreiklassenwahlrecht, das in der schlimmsten Reaktionsperiode, unmittelbar nach der Niedererschlagung der Volksbewegung von 1848 und 1849, etabliert wurde, noch heute die Grundlage der preussischen Landtagswahl bildet. Es gibt als ein „Hindernis“ „das nicht an“ bei der Regierung und den herrschenden Klassen.

Dieses Landtagswahlrecht ist ein Hohn auf Recht und Gerechtigkeit, es degradiert die ungeheure Mehrheit der Wähler zu bloßen Stimmvieh und sichert ausschließlich den Besitzenden Klassen die Vertretung im Landtage.

Nicht das arbeitende Volk, das den Staat erhält, die große Mehrheit der Soldaten stellt und die Vermögen und Einkommen erarbeitet, von denen die Besitzenden Klassen Steuern zahlen, durch die sie die Wahlprivilegien erhalten, ist also im Landtage vertreten, sondern die Junker und Junkerengenossen nebst den Besitzern des großen Geldsackes. Diese allein führen dort das Wort und benutzen die „Klinke der Gesetzgebung“, um ihre Klasseninteressen zu fördern. Nur was diesen nützt, beschließen sie, die Interessen der arbeitenden Massen finden nur ausnahmsweise insofern Berücksichtigung, als dieselbe den Interessen der herrschenden Klassen nicht schadet.

So ist der preussische Staat der Staat, von dem Graf v. Bülow ruft: Preußen in Deutschland voran! — sieht man von den beiden Mecklenburg ab — der reaktionärst und volksfeindlichst regierte Staat in Deutschland.

Die „Volksvertretung“ dieses Musterstaates hat ihre Unfähigkeit, den Interessen gerecht zu werden, außer zahlreichen gesetzgeberischen Maßnahmen der volksfeindlichsten Art, wieder recht deutlich darin offenbart, daß die großen wasserwirtschaftlichen Vorlagen jetzt schon in das fünfte Jahr durch die parlamentarischen Beratungen geschleppt werden, ohne daß ein Mensch zu sagen vermag, was schließlich aus diesen Beratungen hervorgehen wird.

Und die Regierung des Landes findet es mit ihrer Ehre und mit ihrer Würde verträglich, in Langeweile und Geduld und mit ernsthafter Miene einem parlamentarischen Schauspiel anzuhäuschen, das jeden Mann von Charakter anwidert und als die ärgste Verhöhnung parlamentarischer Verhandlungen angesehen werden muß.

Die fast unumschränkte Herrschaft der Polizei, die Herrschaft des Wirbelschneiders offiziell geeichten Zweihundertmarkt-Christentums findet im preussischen Parlament ihre kräftigste Stütze. Und da heute alles, was an der Herrschaft sitzt oder nach der Herrschaft strebt, von schlotternder Angst vor der Sozialdemokratie erfüllt ist, hat sich allmählich ein Zustand herausgebildet, wonach Streberei, Geucherei und Kriecherei, Charakterlosigkeit und Feigheit die maßgebenden Eigenschaften geworden sind, die unser öffentliches Leben beherrschen und vergiften.

Wer in unsern herrschenden Klassen, die ausschließlich im preussischen Landtage vertreten sind, noch Männer sucht, die den Nacken steif halten, „die Männerholz vor Königsthronen“ besitzen, wird selbst mit der Laterne des Diogenes vergeblich nach ihnen suchen.

So ist Verfall und Verlotterung unser Zustände die notwendige Folge. Die Mächtigen im Staat, Schule und Kirche, begünstigen alles, was dem Fortschritt ins Angesicht schlägt. Alles drängt nach rückwärts, immer weiter rückwärts.

Parteigenossen! An uns tritt die Frage: wollen wir ferner diesen schmachvollen Zuständen tatenlos und mit übereinander geschlagenen Armen zusehen oder wollen wir als öffentliche Ankläger auftreten und dafür wirken, daß die in der allgemeinen Korruption

und Delabenz noch gesund geliebten Volkskreise sich ermannen und Seite an Seite mit uns den schärfsten Kampf gegen Geizhalsen führen, die, je länger sie die Macht und den Einfluß haben, alles in den Abgrund zu reißen drohen!

Parteigenossen! Nur das letztere ist unsrer würdig. Es ist unsre Pflicht, die Aufmerksamkeit der weitesten Öffentlichkeit auf diese Zustände hinzulenken, und das kann, neben der Aufklärung durch die Presse und die tägliche Agitation, am besten geschehen durch zeitweilige Zusammenkünfte der Vertreter unsrer Partei, in denen die Hauptfragen, die auf der Tagesordnung des preussischen Landtages stehen, einer entsprechenden Beurteilung und die Mächtigkeiten des preussischen Parlamentarismus einer einschneidenden Kritik unterzogen werden.

Parteigenossen! Wir fordern Euch also auf, zu dem angegebenen Zeitpunkt Eure Vertreter, die in gleicher Weise zu wählen sind, wie dieses zu den deutschen Parteitagern geschieht, nach Berlin zu senden. Die Kosten der Vertretung haben die Kreise zu tragen. Von der erfolgten Wahl der Delegierten ersuchen wir, dem Parteibureau, Adresse:

**J. Auer, Berlin SW. 47, Arenbergstr. 30**

halbtägig Anzeige zu erstatten.

Das Lokalkomitee, das die Wünsche der Vertreter in bezug auf Wohnung zu erfüllen bestrebt ist, wird in Kürze seine Adresse mitteilen.

Der Parteitag wird Mittwoch den 28. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Saale des Gewerkschaftshauses, Engel-Ufer 15, eröffnet werden.

Parteigenossen! Wir sind überzeugt, daß Ihr die Situation voll zu würdigen versteht und unsrer Einladung durch die Wahl zahlreicher Vertreter entspricht.

**Soch die Sozialdemokratie!**  
Berlin, den 15. November 1904.  
Der Parteivorstand.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, 18. November 1904.

### Lettres de cachet?

Zu den berüchtigtesten Requisitionen des französischen Königtums vor der Revolution gehörten die geheimen Verhaftsbefehle, die „lettres de cachet“. Menschen verschwanden plötzlich, man wußte nicht wohin, wußte nicht, ob und wann sie wiederkehren würden, ahnte wohl, daß sie im Staatsgefängnis, der Bastille, untergebracht waren, und daß ihr ferneres Schicksal recht- und rettungslos in die Hand ihrer mächtigen Gegner gegeben war. . . . .

An solche Zustände, die mit der Erstümmung der Bastille endeten, fühlt man sich unheimlich erinnert durch eine Nachricht, die von der freisinnigen „Berliner Zeitung“ verbreitet wird. Der russische Zigarettenarbeiter Amtschislowsky ist seit ein paar Tagen aus Werkstatt und Wohnung verschwunden. Seine letzte Spur aber führt nach dem — Bureau des 16. Berliner Polizeireviers am Königsgraben. Da sich der Quartiergeber des Verschollenen an die polizeiliche Vorladung erinnerte, ging er nach dem Polizeibureau, um das Verschwinden seines Mieters dort zu melden und eventuell Aufklärung über dessen Verbleib zu erhalten. Der amtierende Polizeileutnant beschränkte sich aber auf die kurze und sehr rätselhafte Auskunft, daß solche Leute nicht gern gegen die Japaner einrücken wollen. Der Wirt des Verschollenen glaubt aber nicht an eine freiwillige Flucht; denn erstens soll der im Jahre 1880 geborne Arbeiter bereits als militäruntauglich ausgemustert sein, dann aber spricht alles — das Zurücklassen sämtlicher Sachen — gegen eine vorbereitete Flucht. Nebenbei ist nicht einzusehen, warum ein Russe, der sich in Berlin aufhält, aus Furcht vor dem Kriegsdienst fliehen soll. Solange das Völkerecht nicht gebrochen wird, muß er in Deutschland vollkommen sicher sein.

Kurz und gut, Amtschislowsky ist spurlos verschwunden, niemand weiß wohin. Kann aber in einem Rechtsstaat überhaupt der Verdacht aufkommen, daß seine Vorladung zur Polizei und sein geheimnisvolles Verschwinden in direktem Zusammenhang stehen? In einem Rechtsstaat ist das gewiß unmöglich; in Preußen aber ist es leider möglich. Ist nicht auch die Russin Janina Person erst vor wenigen Tagen frühmorgens aus dem Bett geholt und ohne jede Rechtsformalität mir nichts — dir nichts ins Gefängnis gebracht worden? Haben preussische Behörden nicht schon früher unglückliche russische Unterthanen ohne Federlesen über die Grenze gebracht? Unter solchen Umständen kann niemand wissen, ob Amtschislowsky — was ja auch möglich ist — Selbstmord begangen, ob er einem gemeinen Verbrechen zum Opfer gefallen ist, ob er im Berliner Polizei-

gefängnis liegt oder ob er schließlich sich auf dem Wege nach Rußland befindet. Er ist ein rechtloser Fremder, mit Rußland und Proletariat doppelte geschlagen, ihm stehen keine einflussreichen Freunde zur Seite, wie der kleinen Janina, die noch mit einem blauen Auge davongekommen ist — wer bürgt dafür, daß ihm nicht ein allmächtiger Polizeient, da der Vorgeordnete ahnungslos das Amtskolossal betrat, die schwere Hand auf die Schulter gelegt hat?

Die üble Affäre der Person hat eben erst mit ihrer Ausweisung ihr Ende gefunden. Die neueste Nummer des deutschen „Jahrdungsblattes“ bringt diese Haupt- und Staatsaktion folgendermaßen zum Abschluß:

Die russische Studentin Janina Person, geboren am 27. November 1882 zu Petersburg, russische Staatsangehörige, zuletzt in Berlin wohnhaft gewesen, ist wegen Beteiligung an revolutionärer Umtrieben durch diesseitige Verfügung vom 18. d. M. von russischer Polizei wegen aus dem Gebiet des preussischen Staates als lästige Ausländerin ausgewiesen worden.

Dazu bemerkt das freisinnige „sozialliberale“ Moskoblatt, das „Berliner Tageblatt“:

Hiernach scheint Fräulein Janina doch nicht so ganz der harm- und ahnungslose Engel zu sein als der Kreis, der ihr nahesteht, glauben machte. Es müßte denn sein, daß die hiesige Polizei sich göttlich hat düpierten lassen.

Die freisinnigen Strolche dürfen beruhigt sein. Die Polizei hat sich nicht düpierten lassen! Fräulein Janina hat sich wirklich an „revolutionären Umtrieben“ beteiligt! Es ist wahr, was ihr die Polizei zum Vorwurf machte, sie hat wirklich am 18. März die Gräber der Märzgefallenen besucht! Herr v. Gerlach aber, der sich übrigens in seiner „Berliner Zeitung“ in der Russenfrage durchaus einwandfrei verhält, redet auch heute wieder der „revisionistischen Sozialdemokraten“ zu, um den edlen Freisinn durch die und dünn zu gehen. Man braucht noch lange kein Sozialdemokrat, man braucht nur ein halbwegs anständiger Kerl zu sein, um sich zu schütteln bei diesem Gedanken! —

### Anfuhr in Polen.

Zu Tausenden flüchten die polnischen Reservisten über die Grenzen, und diejenigen, die sich nicht rechtzeitig durch die Flucht retten konnten vor dem Schicksal, als Kanonenfutter nach der Mandschurei verschleppt zu werden, erheben sich in wilder Empörung gegen die, welche sie zur Schlachtbank führen wollen.

Eine packende Schilderung von den grauenhaften Szenen, die sich jetzt tagtäglich bei der Aushebung der Reservisten in Polen ereignen, entwirft eine Reserin der „Schlesischen Zeitung“, welche diese Szenen miterlebt hat. Sie zeigt uns, wie der Ingrimm, der ohnehin schon die Masse der Reservisten umgibt, noch gärt wird durch die Leiden, die sie dank der russischen Vorterritorialität zu erdulden haben, wie sie zwei Tage und noch länger ohne Nahrung und ohne Obdach auf den Perrons der Bahnhöfe herumliegen müssen, ehe sie wie das Vieh in die Eisenbahnzüge verladen werden, wie das Frauen und Leben in der tausendköpfigen Menge schwimmt, bis sie endlich mit dem Schrei der Wut und der Erbitterung gegen die Mannschaften der Wache losstürzt. Diese dürfen nicht schreien. Aber sie kehren das Gewehr um und schlagen mit dem Kolben auf die Menge ein:

Ein furchtbares Handgemenge folgt nun — Wut- und Schmerzschreie — ein Heulen und Toben um mich wie von einer Herde Wahnsinniger; hier führt ein junger, eleganter Mann von einem Kolbenhieb getroffen blutend zusammen, ich reiße ihn in die Höhe; dort haben sie einen Soldaten erschlagen, er wird heulend geschoben; ein junger polnischer Jude liegt leblos am Schienenstrang — Aufruhr, Aufruhr — die gellenden Schreie, das rasende Wutgeheul — ich flüchte, jeden Augenblick von einer Faust, von einem Kolben bedroht — ich flüchte — noch finde ich ein winzig kleines Plätzchen in der Bahn — der Zug, umbeult, unbesetzt, überfüllt bis aufs Dach, bewegt sich, fährt — Gottlob — und langsam verschwindet im Dunkel die tobenbe, furchtbare Menge.

So also geht's in Polen zu. Wenn ein Volk mehr ist als eine willenlose Menge von Sklaven, die sich von ihren Gewaltthätern hin- und hergeschoben, verächtelt und, wenn's sich fügt, auch totgeschlagen lassen müssen, der wird die wilde Empörung begreifen, die in Polen emporflammt.

Andererseits stehen die kaiserlich geeichten deutschen Patentpatrioten zu diesen erschütternden Vorgängen. Ein Berliner nationalliberales Blatt zum Beispiel steht hinter der Empörung des polnischen Volkes nichts weiter als das Werk polnischer Eiferer, die von japanischer Seite zu ihrem hegerischen Treiben angeflusst worden sind. Es verichert mit Genugtuung, daß diese Treiber die russische Regierung nicht unvorbereitet tröfen, daß sie daher den gehofften Erfolg in keiner Weise haben würden,



## Eine grosse Flugblattverbreitung

findet am kommenden Sonntag den 20. November, vormittags 7 Uhr, statt. Jeder Parteigenosse erscheine, damit die Aufrüttlung der Wähler gelingt.

Alle Flugblätter müssen am Sonntag erledigt werden, da Montag bereits der erste Wahltag ist.

### Flugblattausgabe

<b>Altstadt</b> Alb. Vaters Restaurant Knochenhauerufer 27/28	<b>Sudenburg</b> „Zerbster Bierhalle“ Schöningerstraße 28	<b>Alte Neustadt</b> Lackenmacher Ottenbergstr. 13	<b>Neue Neustadt</b> Bartels' Restaurant Fabrikenstraße	<b>Wilhelmstadt</b> „Luisenpark“ Spielgartenstraße	<b>Buckau</b> Alle Mann nach der Altstadt!
---------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------

### Die Gewerkschaften und die Stadtverordnetenwahl.

Städtische Betriebe sollen Musterbetriebe sein. Sie sollen das beim Unternehmer verständliche Streben nach dem höchsten Profit zurücktreten lassen hinter sozialen Erwägungen. In Magdeburg ist das aber noch weniger der Fall wie in einer andern Kommune. Die Löhne der städtischen Arbeiter sind niedriger wie die bei den Privatunternehmern der gleichen Art. Nach langem Sträuben ist man zwar — veranlaßt durch den Ausfall der Stadtverordnetenwahlen — auch in Magdeburg dem Beispiel anderer Städte gefolgt und hat eine geringe Fürsorge für das Alter, für die Witwen und Waisen der städtischen Arbeiter getroffen, aber allzu stolz braucht die Stadt darauf nicht zu sein. Die städtischen Arbeiter haben keinen Rechtsanspruch auf die Pensionen, und zudem vergeht keine Gelegenheit, bei der man ihnen nicht vorwirft, wie undankbar sie eigentlich seien, daß sie immer noch mehr verlangen. Besonders wenn Lohn erhöhungen gefordert werden, darf man sicher sein, daß irgend ein Mitglied des Magistrats oder der bürgerlichen Stadtverordnetenmehrheit die Weisen dieses alten Liedes erklingen läßt. Als wenn die Einführung dieser bescheidenen Reformen nicht eine Pflicht der Stadt gewesen wäre, die sie zudem noch in ganz ungenügender Weise erfüllt! Vor allem muß mit Nachdruck darauf hingewiesen werden, daß die Löhne in keiner Weise den berechtigten Anforderungen entsprechen. Gerade das ist aber für die Arbeiter die Hauptsache, denn von der Lohnhöhe hängt es ab, ob und wie sie die Bedürfnisse ihrer Familie bestreiten können, nicht von der Altersversorgung. Man darf also ruhig sagen, daß trotz der Bescheidenheit, mit der die städtischen Arbeiter ihre Forderungen aufstellen, es ihnen bis heute noch nicht gelungen ist, die bürgerlichen Herren im Stadtverordneten-Magistrat für ihre Forderungen in genügender Weise zu interessieren, und bei der bekannten Unternehmerstellung dieser Leute und bei ihrer Zugehörigkeit zur Unternehmerklasse ist das ja auch nicht weiter verwunderlich.

Aber nicht allein die Arbeiter in den städtischen Betrieben, sondern auch die Arbeiter in Privatbetrieben leiden unter dieser ungesunden Arbeiterpolitik, die in untern Kommunalverwaltungen betrieben wird. Es ist bekannt, wie wenig die städtische Verwaltung geneigt ist, bei Arbeiten für die Stadt ihren Einfluß zugunsten der Arbeiterforderungen geltend zu machen. Die jetzigen Submissionsbedingungen lassen alle sozialen Gesichtspunkte vermissen. Das hat man schließlich eingesehen und gegenwärtig ist ein Ausschluß mit der Frage einer Neuordnung des Submissionswesens beschäftigt. Was bietet da aber die Magistratsvorlage den Arbeitern? Sie verlangt, daß der Zuschlag den Submittenten erteilt werde, die Mittelpreise verlangen. Wenn sich unter diesen welche befinden, die Tarife mit ihren Arbeitern vereinbart haben, sollen diese die Arbeit zur Ausführung erhalten.

Das ist gewiß ein mageres Ergebnis. Die Bestimmung ist so dehnbar, daß sie, selbst wenn sie die Stadtverordnetenmehrheit akzeptieren würde, den Arbeitern kaum viel nutzen könnte. Diese müssen vielmehr verlangen, daß unter allen Umständen städtische Arbeiten nur an Unternehmer vergeben werden, die gewisse Mindestforderungen der Arbeiter in bezug auf Arbeitszeit und Lohnhöhe erfüllen. Aber daran denkt man gar nicht im Magistrat. Dafür schlägt man die Einführung der Konkurrenzklausel, d. h. jener Bestimmung vor, um deren Erlaß die städtischen Behörden seit einiger Zeit von allen Scharfmacherverbänden bestritten werden. Die Städte sollen nämlich die Bestimmung in ihre Lieferungsverträge aufnehmen, daß jede Arbeitseinstellung als höhere Gewalt betrachtet und die Lieferungsfrist um die Zeitdauer der Arbeitseinstellung verlängert wird.

Die meisten Städteverwaltungen haben es abgelehnt, diese unerschämten Zumutungen der Scharfmacher zu erfüllen und so offensichtlich Partei zugunsten der Unternehmer zu nehmen. Der Magdeburger Magistrat aber ge-

hört nicht dazu. Für ihn sind von vornherein die Arbeiter bei jeder Arbeitseinstellung im Unrecht und er hält es für seine Pflicht, selbst dem halsstarrigsten Unternehmer den Rücken zu steifen, es ihm leicht zu machen, Arbeiterforderungen abzulehnen, indem er ihm erlaubt, die Lieferungszeit zu überschreiten. So sieht die Sozialpolitik des Magdeburger Magistrats aus, die in der letzten Stadtverordnetenwahl mit so volltönenden Worten gepriesen wurde.

Noch ein andres Bild. Als seinerzeit eine städtische Arbeitsvermittlung eingeführt wurde, da setzte es der Säurespekulant Zaensch durch, daß sie von ihrem ursprünglichen Ort im Rathaus in einen finsternen Winkel der Stadt verlegt wurde, was natürlich zur Folge hatte, daß niemand sich dieses Arbeitsnachweises bedienen wollte. Jetzt endlich, nach einer Reihe von Jahren hat man sie wieder verlegt, aber auch jetzt wieder dafür Sorge getragen, daß das ästhetische Empfinden von Bodenwuchsern und Hauspekulanten nicht so oft verletzt wird durch den Anblick Arbeit suchender Leute, die allerdings nicht so gekleidet sein können wie bürgerliche Stadtverordnete, wenn sie zu einem Dreitausendmark-Diner gehen.

Die Arbeitslosenunterstützung benutzt der Magistrat zu Rohndrückerien. Es fällt ihm gar nicht ein, die berechtigten Forderungen der Arbeitslosen bei Vergütung von Kostendarbeiten zu erfüllen. Sie dienen ihm dazu, Arbeiten, die er doch ausführen mußte, billiger herstellen zu lassen wie in normalen Zeiten.

Wo es geht, werden die Löhne bei städtischen Arbeiten, die von der Stadt in eigener Regie übernommen werden, niedriger gesetzt wie bei Privatunternehmern. Ein Beispiel: Der Durchschnittslohn für Bauhilfsarbeiter beträgt nach dem für Magdeburg gültigen Lohnarif 37 Pfennig pro Stunde. Der Magistrat zahlte den Erdarbeitern bei der Vertiefung der Lauben Elbe aber nur 28 Pfennig Stundenlohn und vergab später die Arbeit in Afford, bei dem ein etwas besserer Lohn erzielt wurde, der aber immer noch niedriger ist wie der tariflich vereinbarte Lohn. Ein andres Beispiel: Beim Kanalbau in der Braunschweigerstraße in der Sudenburg zahlte der Magistrat 28 Pf. Stundenlohn und weigerte sich, Arbeiter über 40 Jahre anzunehmen. Der Unternehmer Wöhlede, der in derselben Straße einen Kanal baute, zahlte tarifmäßig und nahm auch ältere Leute an. Das Vorgehen des Magistrats erscheint in einem noch schöneren Licht, wenn man erfährt, daß die Leute, die 28 Pf. Stundenlohn erhielten, auch zum Kohrlegen, das heißt zu einer Arbeit, für die jeder Unternehmer 45—50 Pf. Stundenlohn zahlen muß, verwandt wurden.

Wir brauchen kaum ausführlich zu erörtern, wie sehr die gewerkschaftlichen Interessen der Arbeiter durch solche Praktiken geschädigt werden. Ueberall, wo die Arbeiter Forderungen aufstellen, führen die Unternehmer die städtischen Methoden an und weigern sich, mehr zu bezahlen für dieselbe Arbeit, wie die Stadt. Die ganze städtische Politik kommt einer direkten oder indirekten Bekämpfung der Gewerkschaften gleich. Daraus ergibt sich für die Gewerkschaftler die Schlussfolgerung, daß sie in ihrem eignen Interesse für eine Aenderung der städtischen Sozialpolitik eintreten müssen. Das erreichen sie, wenn sie mit aller Macht für die Arbeiterkandidaten eintreten. Jeder Gewerkschaftler wählt daher die folgenden

### Sozialdemokratischen Kandidaten.

#### Altstadt:

Gastwirt Gustav Wöhme  
Geschäftsführer August Fabian  
Kaufmann Ehrenfried Finke  
Krankenkassenrentant Albert Gorgas  
Kaufmann Robert Viktorius  
Gastwirt Albert Vater.

#### Sudenburg:

Lagerhalter Rudolf Hennig.

#### Neustadt:

Gewerkschaftssekretär Hermann Weiss.

### Militär-Justiz.

#### Kriegsgericht der 7. Division.

Verhandlungsleiter: Kriegsgerichtsrat Diez; Vertreter der Anklage: Kriegsgerichtsrat Kühne.

Magdeburg, den 17. November 1904.

Wegen Diebstahls hat sich der Musiker Hermann Ginge 8. Komp. 165. Inf.-Regts. in Blankenburg zu verantworten. Ihm wird zur Last gelegt, einem Kameraden einen Brustbeutel mit 23,50 Mark Inhalt entwendet zu haben. Der Brustbeutel mit dem Gelde wurde dem Geschädigten später wieder zugeföhrt. Beantwortet werden 3 Monate Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Das Urteil lautete demgemäß.

Ebenfalls wegen Diebstahls und Unterschlagung ist der Musiker Friedrich Schröder 8. Komp. 20. Inf.-Regts. angeklagt. Der geständige Angeklagte gibt zu, einem Kameraden 1 Mark aus dem Brustbeutel entwendet und von dem Betrag 10 Pf. für sich verwendet zu haben. Den Angeklagten traf ein 4 Wochen strenger Arrest.

### Provinz und Umgegend.

#### Zur Reichstags-Wahl in Calbe-Mischerleben.

Parteigenossen! Parteigenossinnen!

Die in Calbe a. S. stattgefundene Kreisversammlung hat den bewährten Genossen Schneidermeister

#### Adolf Albrecht

aus Halle a. S. einstimmig als Kandidaten der sozialdemokratischen Partei zur bevorstehenden Reichstagswahl proklamiert.

Hervorgegangen aus dem Volke, mit seinen Leiden, seinen Kümernissen, seinen Bedürfnissen, seinen Wünschen und Bestrebungen auf das innigste vertraut, hat Genosse Albrecht sein ganzes Leben lang gerungen und gekämpft für die Befreiung des Proletariats aus den Fesseln der politischen Ohnmacht, der wirtschaftlichen Schwäche, der geistigen Knechtschaft, um es empor zu führen zu den lichten Höhen reiner Menschentums, die allein der Sozialismus erreichen kann. In Anerkennung seiner Befähigung und seiner Verdienste um die sozialdemokratische Partei haben ihm schon im Jahre 1898 die Parteigenossen des Nachbarkreises Anhalt 2 das Ehrenamt des Reichstagsabgeordneten übertragen. Jetzt ist er unser Kandidat und jetzt wollen wir ihm das Mandat erkämpfen, das durch das tragische Ende unseres unvergeßlichen Albert Schmidt frei geworden ist.

Er kämpfen müssen wir das Mandat! Nicht tatenlos, nicht in behaglicher Ruhe fällt es uns in den Schoß, wie die reife Frucht vom Baume. Alle Energie, alle Ausdauer müssen wir daransetzen, wollen und werden wir daransetzen, um wiederum den Sieg an unsre Fahne zu heften. Gewaltig rüsten sich die Gegner. Mit einer früher nicht beobachteten Schnelligkeit treffen sie ihre Vorbereitungen, um uns den Wahlkreis nochmals zu entreißen. So groß die Gegenstände unter ihnen sind — sie haben sich auch diesmal wieder vereint, denn auch sie wissen: Einigkeit macht stark. Befehlt von dem gleichen Haß gegen das um seine Befreiung kämpfende Proletariat setzen sie alle Sonderinteressen beiseite, scharen sich alleamt unter ein Banner, um mit vereinten Kräften den Kampf gegen uns zu führen. Ihr gemeinsamer Kandidat ist wiederum Herr

#### Georg Bläde aus Allen

und sie werden nichts, aber auch gar nichts unberührt lassen, um die Scharte vom vorigen Jahr auszuweichen.

Parteigenossen! Alles ist gegen uns! Die Schlacht wird heiß! Um so kühner werden wir dem Feinde die Stirn bieten, keine Gefahr, keine Mühseligkeit scheuen. Unser Eifer wird sich verdoppeln, verdreifachen. In die entferntesten Ortshäuser, in die entlegensten Hütten wollen wir mit unsern Flugblättern bringen. Keine Gelegenheit in der Familie, bei der Arbeit, am Bierisch wollen wir vorbeigehen lassen, um die Unwissenden aufzuklären, die Zweifelnden zu belehren, die Schwachen zu stärken, die Säumigen anzuregen, die Bequemem in die Versammlungen zu treiben. Jeder wird es für seine heilige Pflicht halten, so zu wirken, bei Mann und Weib, bei alt und jung glühende Begeisterung für unsre Sache zu entfachen und auf diese Weise einen glänzenden Sieg herbeizuführen helfen.

Wahlkreis Calbe-Mischerleben. Parteilosen! Nach ist der Tag der Wahl... Sie kann ganz pöbellich angesehen werden... Parteigenossen! Parteiengenosseninnen! In die Arbeit!

Die sozialdemokratische Wahlkomitee des Wahlkreises Calbe-Mischerleben. Das sozialdemokratische Wahlkomitee des Wahlkreises Calbe-Mischerleben.

Anfängerunvollständige Kreiswahlversammlung des Wahlkreises Calbe-Mischerleben

Die Konferenz findet im geschmackvoll und feinst dekorierten Saale der 'Reichshalle' statt. Eine große Anzahl Zuhörer ist anwesend... Die Konferenz mit einem warm empfundenen Nachruf auf den Genossen Albert Schmidt.

- 1. Die bevorstehende Reichstagswahl und Aufstellung des Kandidaten. 2. Wahl des Kreiswahlkomitees. 3. Stellungnahme zum preussischen Bundesparteitag und Wahl eines Delegierten dazu. 4. Festsetzung des Ortes der nächsten Kreiswahlversammlung nebst Tagesordnung.

Zum 2. Punkt berichtet Genosse Mikowsky: Mischerleben. Durch den Tod des Genossen Albert Schmidt sind wir vor eine Ergänzungswahl gestellt. Es handelt sich um bedeutungsvolle Wahlen...

Genosse Albert Schmalz: Hierher habe ich nichts zu sagen. Er leidet die weichen Anzeichen des arbeitsfähigen Volkes... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Genossin Treiner: Ich habe die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Zum 3. Punkt berichtet Genosse Mikowsky: Mischerleben. Der Herr... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Genosse Mikowsky: Ich habe die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Zum 4. Punkt berichtet Genosse Mikowsky: Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Zum 5. Punkt berichtet Genosse Mikowsky: Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Wahlkreis Calbe-Mischerleben. Parteilosen! Nach ist der Tag der Wahl... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Wahlkreis Calbe-Mischerleben. Parteilosen! Nach ist der Tag der Wahl... Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.

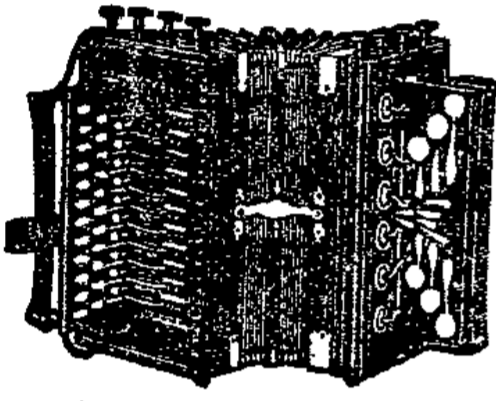
Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben. Die Parteileitung des Wahlkreises Mischerleben.





**Auf Teilzahlung**  
offert  
**Winter-Überzieher**  
sowie sämtliche  
**Herren- und Kinder-Garderobe**  
fertig und nach Maß.  
Ferner  
**schwarze und farbige  
Kleiderstoffe**  
**Möbel, Spiegel und  
Polsterwaren**  
**Auf Teilzahlung!**  
**Theod. Matthies**  
Breitweg 82, I.  
Ede Benedictestraße.

**Sie kaufen nirgends billiger und besser!**  
1/2 Jahr zur Probe!



**Konzert-Zug-Harmonikas**

mit 10 Tasten, 4 Registern, 2 Doppelbälgen mit langen Bassklappen, keine Knöpfe, steife starke Doppelbälge m. Eckenschönern, 2 Zuhältern. Öffnen mit Nickelstab umgelegte Klaviatur, Gesäß sehr schallend und ergütig.

10 Mark. **Neu!**  
Garantie: Umtausch gestattet, ohne Risiko. Bevor Sie bei der Konsumtion, Uhren, Uhrenten, Gold-, Leder-, Stahlwaren usw. kaufen, verlangen Sie erst gratis meinen Hauptkatalog mit grossartigen Neuheiten.  
Man bestelle bei **Robert Husberg, Neuenrade 126 Westf.**



**Columbia-Zither**  
prachtvoll, 45 cm lang, mit 10 Akkorden, 4 Saiten, und Zubehör.  
**Akkord-Zithern** mit 6 Manuallen, nur 7 1/2 Mk.  
Selbsterlernschule u. Verpackungskiste gratis. Porke 30 Pf.

**Ill. Städtisch Preussische Klassenlotterie.**

A. Klasse. 8. Ziehungstag. 17. November 1904. Donnerstag.  
Für die Gewinne über 500 Mk. sind in Stammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr. N. St. A. I. B.)

100000	110000	120000	130000	140000	150000	160000	170000	180000	190000	200000	210000	220000	230000	240000	250000	260000	270000	280000	290000	300000	310000	320000	330000	340000	350000	360000	370000	380000	390000	400000	410000	420000	430000	440000	450000	460000	470000	480000	490000	500000	510000	520000	530000	540000	550000	560000	570000	580000	590000	600000	610000	620000	630000	640000	650000	660000	670000	680000	690000	700000	710000	720000	730000	740000	750000	760000	770000	780000	790000	800000	810000	820000	830000	840000	850000	860000	870000	880000	890000	900000	910000	920000	930000	940000	950000	960000	970000	980000	990000	1000000
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------

**Ill. Städtisch Preussische Klassenlotterie.**

A. Klasse. 8. Ziehungstag. 17. November 1904. Donnerstag.  
Für die Gewinne über 500 Mk. sind in Stammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr. N. St. A. I. B.)

100000	110000	120000	130000	140000	150000	160000	170000	180000	190000	200000	210000	220000	230000	240000	250000	260000	270000	280000	290000	300000	310000	320000	330000	340000	350000	360000	370000	380000	390000	400000	410000	420000	430000	440000	450000	460000	470000	480000	490000	500000	510000	520000	530000	540000	550000	560000	570000	580000	590000	600000	610000	620000	630000	640000	650000	660000	670000	680000	690000	700000	710000	720000	730000	740000	750000	760000	770000	780000	790000	800000	810000	820000	830000	840000	850000	860000	870000	880000	890000	900000	910000	920000	930000	940000	950000	960000	970000	980000	990000	1000000
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	---------

**H. Reichardt, Magdeburg-Neuhadt**  
Lübeckstraße 120 a  
offert für jegige Jahreszeit:

Herren-Wischleder-Schnürstiefel von 5.00 Mk. an  
Herren-Vogel-Schnürstiefel von 8.75 Mk. an  
Herren-Schnallenstiefel, bequem von 7.50 Mk. an  
Damen-Wischleder-Knopf- u. Schnürstiefel von 5.00 Mk. an  
Damen-Vogel-Knopf- u. Schnürstiefel von 6.50 Mk. an

**Alle Sorten Knaben- und Mädchenstiefel**  
**Elegante Stiefel**  
in Chevreau und Vogel für Herren, Damen und Kinder.  
**Breite und weite Stiefel und Schuhe**  
für empfindliche Füße.

Filzpantoffel, Filzschuhe, Plüsch- und Tuchschuhe  
gefütterte Lederstiefel, gefütterte Leberstiefel  
Filzschmalkstiefel, Filzschmalkstiefel m. u. ohne Lederbesatz  
Ballschuhe, Gummischuhe.

1a. Schaffstiefel, Holzschuhe, Einlegesohlen usw.  
in größter Auswahl zu billigen Preisen.

**Nordfront! Anzeige. Nordfront!**  
Einem geehrten hiesigen Publikum und meinen werten Kunden hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich jetzt ein  
**Lager fertiger Schuhwaren**  
errichtet habe und zum Verkauf stelle. Mache besonders auf meine echten Vogelstiefel aufmerksam und empfehle:  
Vogelstiefel, Herren- u. Damenstiefel 9.50-10.50  
Damen-Knopf- und Schnürstiefel 8.00-9.00  
Damen-Knopf- u. Spangenschuhe 5.00-6.00  
Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel billigst.

Warmhaltende Schuhe aller Art ebenfalls billigst.  
Sichere jedem nach Bedarf freundlich und reelle Bedienung zu.

**K. W. Knoche, Schuhmachermeister.**  
Rein Baden. Pappel-Allee 20, v. part. Rein Baden.

**Ausnahme-Preise**  
**Winter-Paletots u. -Joppen**  
 Herrlicher sportbillige Preise für  
**Herrn- und Knaben-Anzüge**  
 Garantiert haltbare Qualitäten. Anerkannt vorzüglicher Sitz.  
**Max Zehden**  
 Jakobstraße 50.

**Des Sängers Fluch!**  
 Es ging leichthin derzeiten ein Mann so hoch und hoch,  
 Welt glänzte seine Nase, fast wie das blaue Meer,  
 Denn es war toll und frohlich und wirbelnd flodentend,  
 Drum trug er auch gar erdhmüßig der Straßensänger Franz.  
 Und mit ihm ging ein Knabe mit semmelblonden Haar.  
 Ein Bild war's zum Erbarmen, dies edle Sängerpaar.  
 Der Alte mit der Orgel, die sang ein dülres Lied,  
 Der Jüng' zur Jakobstraße samt seinem jüngsten Sproß.  
 Und dort vor Num'ro 50 das Paar damit zührend sang,  
 Worauf mit Wohlbehagen der Alte einen trank.  
 Und was das Paar gesungen, was Reichen hat's gehei: -  
 Dem Kaufhaus war's zum Lobe, daß sich die Kund-  
 schaft mehet! -  
 Er ließ dem Paare reichen zwei warme Hebergieße,  
 Da schreit der Alte jubelnd: "Gut! Wie wohl ist mir!  
 Weh' dem, der sich nicht liebet stets in Max  
 Zehden's Luch,  
 Der kennt nicht seinen Vorteil, den trifft des Sängers  
 Fluch!"

**Besondere Offerte.**  
**Hochfeine Anzüge und Paletots**  
 nach Maß bekommen Sie am besten und billigsten in der Maß-  
 Abtheilung des Konfektionshauses von  
**Richard Kaiser, Gr.-Ottersleben**  
 Großes Lager in modernen Stoffen.  
 Habe durch Umschlüssen fast alle Tage in Magdeburg zu tun.  
 Ich habe keine Unkosten, die ich erst draußschlagen muß,  
 daher so billig. 1280



**Trauer-Hüte**  
 Blusen, Kostümröcke  
 Kreppe, Flore etc.  
 in größter Auswahl  
**Lange & Münzer**  
 51a Breite Weg 51a

Anna geb. Müse. Kaufmann Ernst  
 Peters mit Anna Folge.  
 Geburten: Erwin, S. des  
 Schlossers Walter Pape, Erich, S.  
 des Oberlateneinwärtlers Karl  
 Albrecht.  
 Todesfälle: Paul, S. des  
 Arbeiters Paul Hoff, 29 J. Eugen  
 Michaelis, Rentner, 68 J. 4 M.  
 12 J.  
 Duxau, 17. November.  
 Geburten: Hildegard, T. des  
 Eisendreh. Wlth. Mede. Ernst, S.  
 des Kontorist. Ernst Hiemann. Eliza-  
 beth, T. des Schloss. Louis Waldner.  
 Todesfälle: Hans, S. des  
 Fleischermeisters. Karl Pape, 11 M.  
 10 J. Auguste Wilton geb. Werner,  
 50 J. 2 M. 5 J. Erich, S. des  
 Restaurat. Heinrich Weber, 2 J.  
 7 M. 15 J.  
 Salze.  
 Vom 1. bis 15. November.  
 Aufgebote: Formier Otto  
 Kupfer mit Margarete Pfannen-  
 schmidt in Fermerleben. Arbeiter  
 Otto Schanor mit Luise Weber in  
 Fermerleben. Müller Robert  
 Richter mit Emmy Wischniewsky in  
 Fermerleben.  
 Eheschließungen: Dreher  
 Emil Weber in Fermerleben mit  
 Emma Pohl in Magdeburg.  
 Schlosser Albert Arnold mit Anna  
 Brandt in Salze. Fischer Gustav  
 Hirschmann mit Luise Schübe in  
 Fermerleben. Arbeiter Adolf  
 Schlöttig mit Vera Wehrens in  
 Fermerleben. Arbeiter Christian  
 Schnefeld mit Anna Voigt in  
 Fermerleben.  
 Geburten: Otto Willi, S.  
 unehelich, in Fermerleben. Wil-  
 helm Fritz, S. des Arbeiters Wil-  
 helm Schröder in Fermerleben.  
 Martha Johanne, T. des Arbeiters  
 Karl Hartwich in Fermerleben.  
 Helene Eise, T. des Hülfsweiden-  
 stellers Friedrich Lindede in Fer-  
 merleben. Wilhelm Karl, S.  
 des Arbeiters Wilhelm Tisch.  
 Helene Eise, T. des Hülfsweiden-  
 stellers Wilhelm Schulze in Fer-  
 merleben. Franz Walter, S.  
 des Schlossers Gustav Schrader.  
 Erna Martha Hedwig, T.  
 des Arbeiters Hermann Lawen-  
 stein. Friedrich Ernst, S. des  
 Schlossers Ernst Gropp. Martin  
 Eduard Karl, S. des Malers Martin  
 Breitenbach in Fermerleben. Erich  
 Hermann Karl, S. des Schu-  
 rieders Hermann Freitag. Anna Hed-  
 wig, T. des Hülfsweidenstellers  
 Gustav Hülke in Fermerleben. Erich Karl,  
 S. des Arbeiters Otto Dittmann.  
 Klara Minna, T. des Arbeit-  
 ers Franz Martin in Fermerleben.  
 Todesfälle: Tischlermeister  
 Christian Richter, 67 J. 8 J.  
 Frida, T. des Arbeiters Theodor  
 Winter in Fermerleben, 1 J. 3 M.  
 6 J. Walter, S. des Hoblers Her-  
 mann Köhse, 3 J. 20 J. Erich  
 Friedrich Heinrich, S. des Arbeiters  
 Hermann Friede, 2 J. 1 M. 22 J.  
 Arbeiter Johann Andreas Leberich  
 Schoenemann, 78 J. 9 M. 27 J.  
 Martha Elisabeth, T. des Arbeiters  
 Anton Wiederhold, 1 M. 6 J.  
 Otto Willi, S. unehelich, in Fer-  
 merleben, 12 J. Adolf Franz, S.  
 des Arbeiters Otto Fischer, 23 J.  
 Luise, T. des Arbeiters Joseph  
 Künstl in Fermerleben, 3 J. 11 M.  
 22 J.  
 Mäherleben.  
 Aufgebot: Arbeiter Friedrich  
 Hudig mit Selma Vohlang.  
 Geburten: S. des Militär-  
 invaliden Friedrich Grebe. S. des  
 Arbeiters Friedrich Martin. T. des  
 Arbeiters Thomas Rauch.  
 Burg, 16. November.  
 Geburten: S. des Arbeiters  
 Christian Stoll.  
 Todesfälle: Ehefrau des  
 Schuhmachers Ernst Gwidt, Marie  
 geb. Cleve, 36 J. Walter, S. des  
 Schuhmachers Emil Scheer, 2 M.  
 Witwe des Feldbüttlers Friedrich  
 Kütze, Wilhelmine geb. Seifert,  
 73 J.  
 Som 17. November.  
 Geburten: S. des Schuh-  
 makers Felix Eiba, S. des Hap-  
 wirts Otto Eide. S. unehelich.  
 Schnebed.  
 Geburten: Emma, T. des Arb.  
 Friedrich Bornemann in Gr.-Salze.  
 Alfred, S. des Kaufmanns Eduard  
 Schrader in Gr.-Salze. Alwin,  
 S. des Malers Leopold Helm.  
 Todesfälle: Heinrich, S.  
 des Arbeiters Heinrich Lorenz, 7 J.  
 Hansdriener Friedrich Reich, 52 J.  
 Witwe Doronjee Understadi gen.  
 Rühl, 71 J. Walter, S. des Jar-  
 arbeiters Hermann Schiele, 2 J.

**Zum Totenfest.**  
**C. Curio, Blumenhandlung**  
 Neue Neustadt Alte Neustadt  
 Eisenstraßen-Ecke Weinbergstraße 3  
 empfiehlt seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten  
**Bindereien aller Art.**

**Leser der „Volksstimme“!**  
 Es wird einem jeden diese Offerte besonders empfohlen!  
**Das Konfektionshaus**  
**Richard Kaiser, Gr.-Ottersleben**  
 hat bis Weihnachten Extrapreise eingeräumt.  
 Herren-Paletots von 8.50 M. an, allerfeinste tadellose  
 Ware 24-28 M. Joppen mit wollenem Futter von  
 4.50 an. Knaben-Joppen von 2.35 M. an. Herren-  
 Anzüge, Knaben-Paletots, sämtliche Arbeits-Gar-  
 derobe, Hüte, Mützen, Jagdwaffen, Normal- und  
 Barquent-Heterogene, Sockensträger, Schlipse, weiße  
 Wäsche usw. Alles, um ganz was Besonders zu bieten,  
 zu noch nie getannt billigen Preisen. Das Lager ist  
 enorm groß. 1280

**ohra**  
**ARGARINE**  
 ist gleich  
**NATURBUTTER**  
 ein vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel  
 jedoch im Preise bedeutend billiger. Ueberall erhältlich.

**Sohlleder - Ausschnitt**  
 sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfs-Artikel  
 zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Joseph Kullmann**  
 vormals Röder & Drahnert  
 25 Jakobstrasse 25.

**Wenig gebrauchte Nähmaschinen**  
 zum Preise von 25-60 M.  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme  
 unter Garantie  
 in billigster Preisliste.  
**A. Rose, Breitenweg 264**  
 (Scharnhorstplatz).  
 Kellerei seit 1865 best. Geschäft d. Branche.  
 Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen  
 aller Art zu billigsten Preisen. 1211

**Standesamt.**  
 Magdeburg, 15. November.  
 Geburten: Friedrich, S. des  
 Schuhmachers Friedrich Lange.  
 Emma und Emilie, Zwillingstöchter  
 des Telegraphenarbeiters Friedrich  
 Saltschad. Martha, T. des Schnei-  
 ders Wilhelm Huchel. Bruno, S.  
 des Monteurs Otto Neben. Martha,  
 T. des Schneiders Hermann Wiegert.  
 Martha, T. des Arbeiters Friedrich  
 Baumgart. Johannes, S. des  
 Wachmeister's Johann Wellnig.  
 Hildegard, T. des Kellers Otto  
 Planert. Franz, S. des Schuh-  
 makers Franz Ehrhardt.  
 Som 17. November.  
 Aufgebote: Bahnarb. Friedr.  
 Wlth. Karl Heinke in Wahrenburg  
 mit Anna Friederike Rehrbrandt in  
 Welle. Ingenieur Johannes Friedr.  
 Auermann in Breslau mit Rosalie  
 Therese Charlotte Klös in Linden.  
 Schuhmacher Otto Paul Johmann  
 in Weiskensfeld mit Angelita Selma  
 Regel hier. Schiffbauer Wlth. Ang.  
 Karnbach mit Marie Friederike Groß-  
 hoff in Barbz. Arb. Adolf Schulte  
 mit Luise Markwardt geb. Biegen-  
 born hier. Herrenkleidermacher Willi  
 Elvert hier mit Antonie Wiedig in  
 Goldbeck.  
 Eheschließungen: Müller  
 Heinrich Karl mit Ida Trautich  
 Postassistent Paul Kotte mit Luise  
 Gooß. Reich, -Lehmiter Joseph  
 Ernst mit Agnes Bergmann. Kaufm.  
 Otto Besser mit Hedwig Teutschlein  
 Arb. August Königstein mit Elise  
 Behmeier. Arb. Karl Kroll mit  
 Minna Sauer. Arb. Herrn. Richter  
 mit Minna Jblau.  
 Geburten: Johannes, S. des  
 Böttchlers Herrn. Walter. Elli, T.  
 des Herrenkleiderm. Friedr. Glau.  
 Ernst, S. des Schneiders Christian  
 Schmidt. Otto, S. des Sergeanten  
 August Bels. Charlotte, T. des  
 Müller's Elmar Weiskant. Magda-  
 lena, T. des Affist. beim Velleid-  
 Amt Aug. Art. Eise, T. des Arb.  
 Wlth. Große. Marianne, T. des  
 Kunst. Christian Zukemann. Erna,  
 T. des Knäblers Friedr. Beherling.  
 Eva, T. des Schuhmachermeisters  
 Wilhelm Schmidt. Frida, T. des  
 Präparateurs Oswald Gangloff.  
 Todesfälle: Edwin, S. des  
 best. Kupfer. Edwin Ahrends, 2 M.  
 25 J. Veria geb. Venecke. Ehefrau  
 des Schuhmachermeisters. Christ. Sän-  
 ger, 53 J. 1 M. 26 J. Ernst, S.  
 des Schneid. Carl Schmidt, 4 J.  
 Witwe Emma Lonne geb. Pfannen-  
 schmidt, 62 J. 7 M. 13 J. Albert  
 Stehert, Professor und Oberlehrer  
 a. D., 76 J. 8 M. 24 J. Wlth.  
 Fügner, Schiffshauswart aus Lopto-  
 wig in Bohmen, 64 J. 6 M. Wlth.  
 S. des Schneid. Hans. Thiele, 20 J.  
 Anna, T. des Schneid. Weidenfleiers  
 Karl Schütz, 13 J. 11 M. 15 J.  
 Max Schröder, Postamt, 46 J. 7 M.  
 15 J. Max, S. des Knäblers Jo-  
 hann Eick, 10 J. 3 M. 16 J.  
 Aufgebote: T. des Gärtners  
 Herrn. Dies.  
 Sudenburg, 17. November.  
 Aufgebote: Revolverdecker  
 Alfred Christian August Hesse mit  
 Alwine Thiede.  
 Eheschließungen: Arbeiter  
 Paul Kalsky mit Witwe Könnede,

**Wer bei Rappengst kauft, spart Geld**  
 Bitte  
 am Beachtung meiner 6 Schanzenstr.  
 Halberstädterstrasse 56  
 Halberstädterstrasse 106a und 107  
**Otto Rappengst, Sudenburg** Bettfedern-  
 Versandhaus  
 Magdeburg - Sudenburg. 1232

Zum Verkauf gelangen:  
**Wand-, Tisch- u. Hängelampen, Gasampeln, Gas- kronen, bestes emailliertes Koch- geschirr, Eimer etc., beste Solinger Stahlwaren, Britannia- Schloßel usw., Gesund- heits-Vogelkäfige (Vleetrohr) in allen Preislagen, Kohlenkästen, Gas- iparherde.**  
**Heinrich Schmidt**  
 Klempnermstr., Installateur für Gas- und Wasser-Anlagen 1348  
 Gr. Münzstr. 8, Ecke Knücherstr. Fernnr. 3222  
 Reklamemarken werden benutzt.

**Genossen, Arbeiter u. Arbeiterinnen!**  
 Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die  
 Inserate in heutiger Nummer! . . .

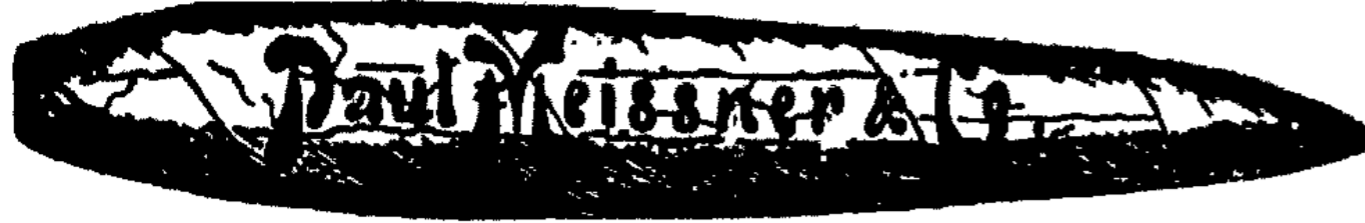
**Gustav Mansfeld**  
 Johannisfahrstraße 8  
 Winter-Paletots . . . 3.50-40 M.  
 Winter-Joppen . . . 2.50-20 M.  
 Herren-Anzüge . . . 12-42 M.  
 Herren-Anzüge . . . 5-15 M.  
 Knaben-Anzüge . . . 2.50-12 M.  
**Arbeiter-Garderobe**  
 aller Art eigener Fabrikation.  
**Preise ohne Konkurrenz.**  
 Herren-Anzüge, Paletots, Hosra  
 nach Maß.  
 Eleganter Sitz. Großes Stofflager.  
 Mützen, Hüte, Unterzeuge.  
**Gustav Mansfeld**  
 Johannisfahrstraße 8. 1231

**Schuhwaren**  
 aller Art lassen Sie sehr vorteilhaft und zu  
 billigsten Preisen im  
**Schuhwarenlager**  
**A. Kaferbecker**  
 Neustadt, Lübeckerstr. 36. 1360

**Calbe a. S. Billigste Bezugsquelle in**  
**Wilhelm Rueff Herren- und Knaben-Garderobe Arbeiter-Kleidung**  
 Querstrasse 1. **Enorm billige Preise.**

Aufgebote: Arbeiter Friedrich  
 Hudig mit Selma Vohlang.  
 Geburten: S. des Militär-  
 invaliden Friedrich Grebe. S. des  
 Arbeiters Friedrich Martin. T. des  
 Arbeiters Thomas Rauch.  
 Burg, 16. November.  
 Geburten: S. des Arbeiters  
 Christian Stoll.  
 Todesfälle: Ehefrau des  
 Schuhmachers Ernst Gwidt, Marie  
 geb. Cleve, 36 J. Walter, S. des  
 Schuhmachers Emil Scheer, 2 M.  
 Witwe des Feldbüttlers Friedrich  
 Kütze, Wilhelmine geb. Seifert,  
 73 J.  
 Som 17. November.  
 Geburten: S. des Schuh-  
 makers Felix Eiba, S. des Hap-  
 wirts Otto Eide. S. unehelich.  
 Schnebed.  
 Geburten: Emma, T. des Arb.  
 Friedrich Bornemann in Gr.-Salze.  
 Alfred, S. des Kaufmanns Eduard  
 Schrader in Gr.-Salze. Alwin,  
 S. des Malers Leopold Helm.  
 Todesfälle: Heinrich, S.  
 des Arbeiters Heinrich Lorenz, 7 J.  
 Hansdriener Friedrich Reich, 52 J.  
 Witwe Doronjee Understadi gen.  
 Rühl, 71 J. Walter, S. des Jar-  
 arbeiters Hermann Schiele, 2 J.





# Zigarren-Fabrik, Magdeburg

1262 Hauptgeschäft: **Schrottdorferstrasse**  
 II. Geschäft: **Breiteweg 253**, nahe am Hasselbachplatz.  
 III. Geschäft: **Sudenburg, Halberstädterstrasse 117**

empfehlen ihre vorzüglichen Zigarren-Fabrikate, hergestellt aus nur besten, garantiert rein überseeischen Tabaken in hiesiger, eigener Fabrik. Durch unsern Verkaufsmodus — niedrigste Preisstellung (schon vom Dutzend ab zu Mille-Preisen), aber Verkauf nur gegen bar, bieten wir für Private sowohl wie für Wiederverkäufer die denkbar beste Einkaufsquelle. Keine Ziel- und Geldverluste und sonstige Spesen verteuern bei uns die Ware.  
 Aus unsern reichen Auswahl haben wir nur etliche Sorten hervor:  
 No. 52, schönes Mittel-Zigarre, No. 53, hell, No. 51, sehr kräftig, No. 55, volles Faesson, mittel bis kräftig, No. 50, kleine zierliche Zigarre, alles gute 5 Pf.-Sorten, Mille 32.50 Mk., in Papierpackung

(1/2 Kistenpackung immer 1 Mk. höher)  
 100 Stück 2.25 Mk., Dutzend 40 Pf.  
**Wirklich hochfeine 5 Pf.-Sorten:**  
 No. 64, 66, 68, hell und leicht, von schönem Aroma; No. 62, 69, 68, 103, 18 Marke Kraft 170 Felix Brasil, kräftige Qualitäten, No. 61 Mexico; No. 11 Pfanzler-Zigarre, prächtige, grosse, kernige Qualitäts-Zigarre, Mille Mk. 40.—, 100 Stück Mk. 4.—, Dtzd. 60 Pf.  
**Vorzügliche 7 Pf.-Zigarren:**  
 Hauptmarken No. 70, 72, 73, 74, 76, 960, 20 mild, 78 kräftig, Mille Mk. 47.50, 100 Stück Mk. 4.75, Dtzd. 60 Pf.  
**Prachtvolle 8 Pf.-Sorten:**  
 Hauptmarken No. 80, 81, 82, 88 hoch-aromatisch, Mille Mk. 57.50, 100 Stück Mk. 5.75, Dtzd. 70 Pf.  
**Herrliche 10 Pf.-Sorten:**  
 Hauptmarken No. 101, 105, 108, Mille Mk. 70.—, 100 Stück Mk. 7.—, Dtzd. 90 Pf. usw. usw.

**Neuware-Zigarren**  
 aus feinsten Import-Tabaken, ebenso gut wie unsere Importen. No. 100 Stück 10 Pf., Dtzd. 90 Pf., 50 Stück-Kiste Mk. 2.50, No. 150 Stück 12 Pf., Dtzd. 100 Pf., 50 Stück-Kiste 4.— Mk. a. s. w.  
 Speziell für Händler führen wir auch recht gute Zigarren in den billigsten Preislagen: 100 Stück zu Mk. 2.—, 2.50, 3.40, 2.80, 2.90, 3.—.  
**Pfeifen-Rauchern** empfehlen wir unsere vorzüglichen Mischungen Rauchtabelle, lose ausgewogen und in Paketen.  
 — Zigarren-Abfall Pd. 60 Pf., Pastoren-Tabak Pd. 60 Pf., Mischungen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— herrliche milde Qualitäten. Ferner: Geschmitt. Rippen-Tabak, Krauttabak Pd. 35 Pf., Meissner-Tabak 1/2 Pd.-Tüte 10 Pf., Shag-Tabak, Nordhäuser Kautabak, Fressstabak, alle Sorten Roh-Tabake, auch im einzelnen zum Selbstfertigen von Zigarren.  
**Zigaretten** der berühmtesten Fabriken, von 100 Stück ab, zu Fabrikpreis.

Prellliste gratis und franko.

**Alfred Scholz**  
 Uhren und Goldwaren  
 W.-Neustadt  
 Südböckerstrasse 15  
 Uhrschlüssel 5 Pf., Uhrglas 10 Pf., Uhrgehäuse 10 Pf., Uhrgehänge 10 Pf., Uhrgehälter 10 Pf., Uhrgehälter 10 Pf., Uhrgehälter 10 Pf.  
 Vom 1. Januar 1905 ab befindet sich mein Geschäft: Südböckerstr. 15.

**S. Osswald**  
 Auf  
**Abzahlung**  
 Herren-Anzüge  
 Moderne Damen-Umhänge  
 Jacketts, Paletots  
 Abzahlung von 5 Mkr. an 1111 nur bei  
 Magdeburg  
 Alte Miltzstr. 14  
 1 Treppe.

**Billig! Billig!**  
 7 Schwartfagerstr. 7  
 Täglich kommen zum Verkauf  
**Schuhwaren**  
 aller Art 1357  
 Socken, Pantoffel  
 Gebrauchte **Möbel**  
 und neue  
 Bettstellen mit Matratzen,  
 Kleiderschränke, Spiegel und  
 viele andere Möbel  
 Arbeits- u. Manchesterschuhe,  
 Kinder-Anzüge nur  
 7 Schwartfagerstr. 7

Wenig gebrauchte  
**Räh-**  
 maschinen  
 zum Preise  
 von 25 Mkr.  
 bis 60 Mkr.  
 Neue Räh-  
 maschinen  
 aller Systeme  
 unter  
 Garantie in billigster Preislage.  
**R. Osterroth**  
 1218 Mechaniker  
 Südböckerstrasse 21.  
 Gewissenhafte Ausführung von  
 Rähmaschinen- und  
 Fahrrad-Reparaturen  
 aller Art zu billigsten Preisen.

**Sportwagen**  
 auffallend billig, direkt  
 aus Fabrik. Sportwagen  
 zum Liegen einstellbar,  
 zugleich Kinderwagen.  
 Luxus-sportwagen oder  
 leichter Bohr- oder  
 einfache Sportwagen.  
 J. Trethar, Gröden 251  
 größte, alt. Kinderwagenfabrik Sachsen.  
 Wähl: Barock mit 10%, Rabatt oder  
 Teilzahlung beim Katalogversenden.  
**Schuhwaren!**  
 Billig! Billig!  
 Herren- u. Damenstiefel, Stiefel-  
 fetten, Turn-, Strand- u. Kinder-  
 schuhe, Pantoffeln, auch aus  
 Konfektionsmassen. Waren  
 nur Neustadt, Schmid-  
 str. 44.

**Wachstuche**  
 85 cm breit  
 halbjährig 60 Pf.

**Wandschoner**  
 von 18 Pf. an

# Linoleum

nur

## tadellose Qualitäten

Linoleum-Läufer	in reizenden Mustern von	52 Pf. an	
Linoleum	zum Auslegen ganzer Zimmer 2 Meter breit, 1 Meter von	90 Pf. an	
Linoleum-Teppiche	mit Rauten	2.15 an	
	150x200	200x250	200x300
	5.00	8.00	10.75
Linoleum-Vorlagen	von	28 Pf. an	

# Hugo Nehab

Spezialgeschäft für Wachstuch und Linoleum  
**Johannisbergstrasse No. 2**  
 gegenüber den Rathaus-Kolonnaden

**Wachstuch-Tabletts**  
 von 3 Pf. an

**Küchenspitze**  
 von 3 Pf. an

Anfertigung von Bekleidungen  
 u. sonst. Eingab. a. Berufsgenossen, f. g. w. Schiedsger., f. w. i. b. l. e. s. t. e. r. l. e. t. s. a. g. e. n. n. d. l. d. s. c. h. r. i. f. t. g. e. g. m. d. s. H. n. o. r. W. B. r. a. u. n. s. d. o. r. f., W. e. s. t. e. r. h. a. u. s. e. n., N. e. u. s. t. a. d. t. 17 I., f. r. e. i. l. a. n. g., G. e. n. - S. t. r., S. p. r. e. c. h.: n. a. c. h. 5-7, S. o. n. n. t. 9-11.

**Genossen-**  
 schaft-Butter  
 ist die Beste  
**Genossen**  
 werden gern weiß und  
 vollfette  
**Käsesorten**  
**Genossen**  
 werden mit Vorliebe  
 geschmackhaft  
**Wurst- u. Fleischwaren**  
 Spezialgeschäft  
 für  
**Butter, Eier**  
**Käse**  
**Wurst- u. Fleisch-**  
**waren 1878**  
**Walter Ernst**  
 Carl Grosse Nachf.  
 36 Jakobstraße 36

**Auktionssale**  
 Altes Brücktor 2.  
 Annehmungen u. Zuforderungen  
 nehme täglich entgegen. Regulierung  
 prompt. Gebühren möglich. Vor-  
 schüsse in jeder Höhe.  
**Alexander Polack**  
 Auktionator und Liquidator.  
 Telefon 3576.

**Altes Brücktor 2**  
 Heute und folgende Tage  
**Schuh-**  
**Waren-**  
**Tag.**  
 1351  
 Beste Auswahl!  
 nur Selten billig!  
**Polack**  
 2 Altes Brücktor 2.

**Kinder-Strümpfe**  
 schwarz, farbig und geringelt  
 empfiehlt  
**Bazar-Magdeburg**  
 Salob- u. Peterstrassen-Bez.  
 Filialen: Suden, Ziemstr. 1;  
 Sudenburg, Halberstädterstr. 1;  
 Wilhelmstr., Anhaltstr. 2;  
 Neue Neustadt, (S. Brille)  
 Südböckerstrasse 949

# G. G. Gehse

**Winter-Paletots**  
**Winter-Joppen**  
**Knaben-Joppen**  
**Knaben-Anzüge**  
**Schul-Anzüge**

**Magdeburg**  
 Johannisfabrikstr. 14  
**Neustadt**  
 Südböckerstrasse 14  
**Formarsleben**  
 Südböckerstrasse 59

Gegründet 1820.

Anfertigung nach Mass feiner Herren-Garderobe.

# Schuhwaren!

kauft man gut und billig

Im Schuhwarenhaus von 1452

## Masting & Co.

Johannisbergstr. 1 und Jakobstr. 47

**Billig! Fleisch-Offerte! Gut!**

Nur in der besten und frischesten Schlachthofware empfehle zu den niedrigsten und äußerst billigen dieser Ware entsprechenden Preisen:

Rohfleisch Pfd. 80 Pf., Schweinefleisch, Schinken, Nudeln u. Carbonade Pfd. 65 Pf., Rindfleisch, Schmorbraten Pfd. 70 Pf., Rostfleisch Pfd. 80 Pf., Hammelfleisch Pfd. 55-60 Pf., gehacktes Schweinefleisch Pfd. 80 Pf., gehacktes Rindfleisch Pfd. 70 Pf., Koteletts Pfd. 70 Pf. sowie fortwährend geräucherter Schweinefleisch außerst billig.

Jakobstr. 17 **L. Berkholz** Jakobstr. 17

Verkauf täglich, auch Sonntags. 535

**Molkerei-Café-Butter**  
das Pfd. 1.20 Mk.  
**Delikate Korbkäse**  
Süd 20 Pf. 1449  
**ff. Spitzkäse**, 2 Stk 15 Pf.  
**5% Rabatt 5%**

**Butterhandlg. Edelweiss**  
Fah. J. Lohmann  
Eubenburg  
Halberstädterstraße 40

**Moritz Weinberg**  
ta. Berlinerstrasse 1a.

- Gänse 1257
- Gänsefleisch
- Gänseklein
- Gänseflomen
- Gänsehälftenfleisch.
- Sehr zu empfehlen
- Braslawer Wurst zum Braten Pfd. 60 Pf.
- Lungenwurst à Stk. 5 Pf.
- Wochenmarktfleisch gegenüber der Fischhandlung Weitz.

**Theod. Kraft**

Herren- und Knaben-Konfektion

**Sudenburg**  
Halberstädterstraße 37

**Winter-**  
Herren-Palots  
Knaben-Palots  
Knaben-Pyjaks (Gilet)  
Herren-Joppen  
Knaben-Joppen 1299

Herren-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
in besten Ausführungen und größter Auswahl  
billigsten Preisen.  
Massenfertigung

**Halberstadt.**  
**Hofschlächtere**  
**Ernst Schatz**, Bakenstr. 21  
empfiehlt jeden Sonnabend schöne frische Ware zum Kochen u. Schmoren sowie alle Sorten Wurst und warme Würstchen. 989

**Waschen Sie schon mit Kluges Seifensalmiak?**  
1175

Heute sowie jeden Sonnabend

**Preis-Billardspiel!**  
Reza ergeht einladet 12

**F. Röhr**  
Herbst, Heintzstr. 2.

Außerdem ist in meinem Lokal eine lebende Gans mit vier Fäßen angehängt. D. D.

Sonnabend den 19. d. M.:  
513 Sonntag d. 20. d. M.:  
Preis-Billegeln.  
Sonnabend ist noch einige Tage frei. Es ladet ergeht ein  
**August Kämpf**, Leopoldstr. 12.

**Alle Ortskrankenkasse**  
für verschiedene Krank zu Aschersleben.

Die Herren Beamten der Kasse sind für den 19. d. M. im „Schützenhaus“ (großer Saal) eingeladen.

**Generalversammlung**  
am Sonntag den 19. Novbr. abends 8 1/2 Uhr im „Schützenhaus“ (großer Saal) eingeladen.

**Tagesordnung:**  
1. Jahresbericht für die Vorjahre und die laufenden Angelegenheiten.  
2. Wahl der Rechnungsprüfer.  
3. Bericht über die Tätigkeit der Kasse im Laufe des Jahres.  
4. Bericht über die Tätigkeit der Kasse im Laufe des Jahres.  
5. Bericht über die Tätigkeit der Kasse im Laufe des Jahres.

Abendessen, den 15. Novbr. 1904.  
Der Vorstand.

**Julius Baumgärtner**  
Buttergasse 4

**Auktionator und Exekutor**  
Berliner- und Hamburger-Versteigerungsamt

**Baumgärtners**  
**! Millionenhalle !**  
Buttergasse 4 und Buttergasse 4

**! Schuwaren aller Art !**  
Hagen und Bremerhaven, Berlin, Königsberg, Danzig, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Ost- und Westfalen, Hannover und alle Provinzen.

1557 1419

**Luisen-Park**  
Sonntag den 20. November (Totensonntag) auf der gut geheizten Wintergarten-Grasshof Probs-Kopola  
Gänse, Hasen usw. 616  
Anfang vormittags 11 Uhr.

**Klein-Ottersleben.**  
1489  
Totenfest:  
**Großer Preis-Skat.**  
1. Preis: Ein lebendes Schwein, sowie Gänse, Hasen usw.  
Anfang abends 7 Uhr. Es ladet freundlichst ein **E. Schütze.**

**Deutscher Metallarb.-Verband**  
Verwaltung Magdeburg. 181  
Fernsprech-Anschluß Nr. 404. Bureau: Knochenhauerufer 27/28.

**Versammlungen finden statt:**  
Sonnabend den 19. November, abends 8 1/2 Uhr  
Bezirk Gr.-Ottersleben im Lokale des Frn. Strumpf  
Bezirk Lemsdorf im „Deutschen Kaiser“  
Bezirk Magdeburg im „Bürgerhaus“ Knochenhauerufer 27/28.

**Branche der Klempner und Installateure im Lokale von Ed. Thiering, Tischlerkrugstr. 28.**  
Tagesordnung in allen Versammlungen:  
1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

**Sonntag den 20. November, vorm. 11 Uhr**  
**Brancheversammlung der Selbstschrankschlosser bei Alb. Bätz, Knochenhauerufer 27/28.**  
Tagesordnung:  
1. Die Aussperrung der Kollegen bei Sommermeyer u. Co. 3. Sonstige Berufsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.

Außerdem ersuchen wir die Kollegen aller Bezirke unserer Verwaltungskasse, für prägnante Ausfüllung der Fragebogen zu sorgen, so daß diese spätestens durch die Bezirkskassierer am Dienstag an das Bureau zurückgeliefert werden können. — Einem Beschlusse der Vorstandung entsprechend teilen wir ferner mit, daß die 44. Sterbemerkmalig ist. — Die Generalversammlung, in welcher Stellung zur Konferenz und die Rechnungen zur Ortsverwaltung z. vorgekommen werden, findet am Sonntag den 27. November im „Luisenpark“ statt. **Die Verwaltung.**

**Naturheilverein Wilhelmstadt.**  
Sonntag den 20. November, abends 8 Uhr, im Wilhelmstädter Gesellschaftshaus, Schrotestraße 27

**Vortrag des Hygienikers Herm. Thiemann, Minden.**  
Thema: **Was darf ich heizen?** Unter besonderer Berücksichtigung der Berechtigung von Krankeiter- und Gebrechlichen sowie der Gefahren des Alkohols auf unsere Nachkommen. 1453

Ganz besonders ist die Jugend auf diesen Vortrag aufmerksam gemacht (Damen und Herren). G. A. F. willkommen. Eintritt 10 Pf. (Der Vortrag über „Kochen ohne Feuer“ findet umstände halber erst Anfang Dezember statt.)  
Der Vorstand.

**Konsumverein Neustadt**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Für das 4. Vierteljahr findet die ordentliche

## Generalversammlung

statt **Sonnabend den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr** im grossen Saale des „Luisenpark“, Spielgartenstr. 1c.

**Tagesordnung:**  
1. Wahl von 7 Aufsichtsratsmitgliedern.  
2. Geschäftliche Mitteilungen.  
3. Berichte der Delegierten von den Verbandstagen und der Generalversammlung der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine.  
4. Beitritt zum internationalen Genossenschaftsbunde.

Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen.

**Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Neustadt**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
**Wilhelm Koppe**, Vorsitzender.

**Burg**

## Gr. Volksversammlung

Montag den 21. Novbr., abends 8 Uhr, im „Grand Salon“  
1447  
Berlinerstraße.

**Tagesordnung:**  
Warum beteiligen wir uns an den Stadtverordnetenwahlen?  
Referent: Rechtsanwalt **Otto Landsberg**-Magdeburg.  
Der Einberufer.

**Burg**

**Wahl von 7 Aufsichtsratsmitgliedern.**

**Generalversammlung der Großverkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine.**

Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu dieser Versammlung zu erscheinen.

**Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Neustadt**  
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
**Wilhelm Koppe**, Vorsitzender.

**Restaurant „Zur Bleibe“**  
Buckau, Bernburgertrasse 20  
Jeden Sonnabend: Preis-Billardspiel  
Ergebenst ladet ein 1365 **Karl Gehrman.**

**Cracau, „Schweizerhalle“.**  
Am Sonntag den 20. d. M. treffen sich die Parteilgenossen mit Familie in der „Schweizerhalle“ zum  
1440  
gemütlichen Beisammensein.  
Versammlung findet nicht Sonntag den 20., sondern Sonntag den 27. November statt. Referent: Reichstags-Abgeordneter **Fritz Zuhell**, Berlin.

**Halberstadt. Halberstadt.**  
**Arbeiter-Turnverein „Freiheit“**  
Sonnabend den 19. November  
**Oeffentl. Vortragsabend**  
bei **Max Bollmann**, Bakenstraße.  
Thema:  
**Die Turner in der Zukunft.**  
Referent: **E. Müller.**  
Zahlreichen Besuch erwartet **Der Einberufer.**

**Schönebeck.**  
**Achtung, Metallarbeiter!**  
Sonnabend den 19. November, abends 8 1/2 Uhr  
in der „Reichshalle“  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Die Erziehung in der Gewerkschaft und der Wert der literarischen Bildung. (Referent: Genosse **Robert Albert**, Magdeburg.)  
2. Wahl eines Delegierten zur Bezirkskonferenz.  
3. Verbandsangelegenheiten. 1448

Zahlreichen Besuch erwartet **Die Ortsverwaltung.**

**Burg. Burg.**  
**Grand Salon**  
Montag den 21. November  
**Grosses Volkskonzert**  
Anfang 8 Uhr. — Entree 20 Pf.  
Nach dem Konzert:  
**Tanzkränzchen.**  
Es ladet hierzu ergebenst ein  
**Paul Schumann.**

**Walhalla.**  
162  
**Neuer sensationeller Spielplan!**  
**Richardo & Salving Lantinis**  
**3 Meteors**  
**Harry Hoppkens**  
und weitere Attraktionen

**Stadt-Theater.**  
Sonnabend den 19. November 1904  
**Man'zelle Ritouche.**  
Dienstag den 22. November.  
Einmaliges Auftreten des 11 jährigen  
Violin-Virtuosen  
**Franz von Vecsey.**

**Totensonntag** abends 8 Uhr  
**Fürstehof-Prunksaal.**

**Eine Radtour um die Welt.**  
Hochinteressanter Vortrag des soeben von 5 jähriger Studienreise (Radtour) durch die fünf Kontinente zurückgekehrten bekannnten Reisechriftstellers **W. Schwiegerhausen** ergänzt durch **zahlreiche Lichtbilder**  
Eintritt: Loge 1.00, Balkon num. 0.75, Saal num. 0.50, nichtnum. 0.30.

**Lüchtiger Maurerpolier**  
wird für dauernde Stellung nach außerhalb per sofort oder 1. Dezember d. J. gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an  
**Richard Kahl, Maurerstr. Wittenberge.** 1426

**Lüchtige 1431**  
**Armatur-Schlosser**  
für dauernde Arbeit sofort gesucht.  
**Gebr. Hörting** Aktiengesellsch. Köttingsdorf bei Hannover.

**Berichtigung.**  
In der Todesanzeige der Familie **Vertram** muß es heißen **Lemsdorf**, nicht **Diesdorf**.

Die Arbeiter über 3 Mann nennt die städtische Verwaltung „Hofe Schnitten“. Die ungelernten Arbeiter sind deren in folgender Weise belohnt: 134 Arbeiter erhalten 3 Mark, 191 erhalten 2-3,50 Mark, 81 erhalten 2,50-4 Mark und 6 erhalten über 4 Mark. Der Durchschnittslohn der ungelernten Arbeiter beläuft sich auf 3,08 Mark.

Über die Löhne der gelernten Arbeiter geben wir nachfolgende Tabelle wieder, die zugleich zeigt, wie sich die Löhne seit dem Jahre 1901 geändert haben:

Arbeitsstellung	1904 Durchschnittslohn Mk.	1901 Durchschnittslohn Mk.
Gärtner	2.98	2.84
Feiger	3.48	3.43
Hofleger	3.79	3.73
Maschinenf.	3.80	3.57
Schlosser	3.80	3.89
Maurer	4.22	4.21

So sehen die Löhne der städtischen Arbeiter nach den Magistratsangaben aus. Die Arbeiter wissen am besten, wie sie diese Löhne beurteilen sollen, da sie die Löhne kennen, die Privatunternehmer zahlen müssen, wenn sie leistungsfähige Arbeiter haben wollen. Man darf ruhig sagen, daß die Löhne bei den gelernten und ungelernten Arbeitern in städtischen Betrieben samt und sonders unter den Sägen stehen, welche die Gewerkschaften für gleiche Arbeiten laut Tarif festgesetzt haben.

Das A und O der städtischen Sozialpolitik ist die Wohnpolitik. Sie ist für die städtischen Arbeiter viel wichtiger wie alle Hilfskassen, Urlaub u. dgl. Einrichtungen, auf die unser Stadtbüro immer verweisen, wenn man ihre Arbeiterpolitik kritisiert. Und diese städtische Wohnpolitik ist vollkommen unbefriedigend. Sie gibt den Arbeitern nicht die Mittel, die sie brauchen, um eine anständige Lebenshaltung zu führen, sie schädigt auch die übrigen Arbeiter, weil die Privatunternehmer bestrebt sind, die Löhne zu drücken mit der Begründung, die Stadt zahle noch weniger wie sie.

Die städtische Sozialpolitik verdient die entschiedenste Beurteilung. Am besten gibt man ihr Ausdruck durch die Wahl der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Kandidaten.

### Ein antisozialdemokratischer „Arbeiter“ Kandidat.

Der „Magdb. Btg.“, dem Organ der Kapitalisten, das keine Gelegenheit unbenutzt vorbegehen läßt, um die Arbeiterbewegung zu beschimpfen, senden die seit der Gewerkegerichtsreform verbundenen Unternehmertrupps aus der Neustadt folgende Notiz:

Nach in letzter Stunde haben die Vertrauensmänner von nichtsozialdemokratischen Arbeiterorganisationen in der Neustadt beschlossen, für die dritte Wahlabteilung dieses Stadtteils einen eignen Kandidaten aufzustellen. Begründet ist dieser Beschluß mit dem Vorgehen der sozialdemokratischen „freien Gewerkschaften“ bei den kürzlich abgehaltenen Gewerkegerichtswahlen, insbesondere durch das Verhalten des Gewerkegerichts-Sekretärs Weims, des sozialdemokratischen Stadtverordnetekandidaten für die Neustadt, allen nichtsozialdemokratischen Wählern gegenüber. Die Vertrauensmänner der nichtsozialdemokratischen Arbeiterorganisationen haben sich auf die Person des Hauptgeschäftsführers und Hauptkassierers des Gewerkevereins der deutschen Bauhandwerker, des Zimmerers Emil Schröder, geeinigt. Dieser ist ein geborner Neustädter, der sich in Gewerkevereinstreuen allseitiger Beliebtheit erfreut und mit den Verhältnissen in der Neustadt, besonders auch denen der Arbeiterkreise, wohl vertraut ist.

Das Bündnis mit notorischen Streikbrechern scheint die Gewerkevereiner um den letzten Rest von Anstand gebracht zu haben. Nur so ist es zu erklären, daß sie ihre Behauptungen über Wahlkorruption der freien Gewerkschaften auch jetzt wieder aufwärmen, um dadurch ihr Vorgehen bei der Stadtverordnetenwahl zu begründen. Diesen sündhaften Arbeitern scheint ein nationalliberaler Gesinnungsgenosse des Sanitätsrats Fischer ein geeigneter Vertreter der dritten Wahlabteilung zu sein als ein vieljähriger Gewerkschaftler, der schon bei unzähligen Gelegenheiten Beweis für seine Sachkenntnis auf sozialem Gebiete und seine Fähigkeit, diese Sachkenntnis im Interesse der Arbeiter zu verwerten, erbracht hat. Oder wollen die Gewerkevereiner etwa behaupten, ihre Kandidatur hätte einen andern Zweck als eine indirekte Unterstützung der Kandidatur Ollendorfs?

Unsre Genossen in der Neustadt werden sich übrigens freuen über die Kandidatur der Gewerkevereiner. Sie macht den einstimmigen Wahl-

kampf überzeugender und den Weg weisender, weil er ihm zwei Wege ersparen werden mußte.

### Vollversammlung im „Luisenpark“.

Die letzte Versammlung vor den Stadtverordnetenwahlen wird am Sonntag nachmittags im „Luisenpark“ abgehalten. Genosse Dr. Siebknecht spricht daselbst über die Bedeutung der Stadtverordnetenwahlen. Die Versammlung beginnt nachmittags 5 1/2 Uhr, nicht 5 1/4 Uhr, wie es auf einigen Flugblättern heißt, die am Sonntag verbreitet werden sollen.

**Achtung, Tischler!** Die Firma Borfig u. Co. in Berlin sucht M o b e l l i t z l e r für einen Stundenlohn von 40 Pfennig. Die Berliner Kollegen verlangen 50 Pfennig. Es ist Ehrenpflicht, Berlin zu melden bis Borfig die Forderung anerkennt. — Im hiesigen „General-Anzeiger“ werden Adhörer und Polsterer nach Braunschweig gesucht. Wie wir hören, reißt sich die Firma dort dem hiesigen Tischlermeister Schäler, Vogelgreifstraße, wählend an. Während Schäler für sechs Arbeitstage 6 Mark und für dreieinhalb Tage gar nichts bezahlte, verdienen die Adhörer und Polsterer bei Reiter u. Winkelmann in Braunschweig ganze 10 Mark pro Woche. Diese Musterbetriebe sind selbstverständlich zu meiden.

**Streikarbeit** sollen die Magdeburger Tischler für Pfaff in Berlin anfertigen. Das nach hier verlebene Holz soll zu eichenen Fenstern und zwar 1/4, 2 und 2 1/2 Zoll stark verarbeitet werden. Diejenige Werkstatt, wo diese Arbeit verlangt wird, hat die Arbeit zu verweigern und sofort im Bureau Meldung zu machen.

**Achtung, Fabrikarbeiter!** Versammlungen finden statt: Sonnabend den 19. November, abends 8 Uhr, für den Bezirk Neue Neustadt bei Bartels, Fabrikstraße; Sonntag den 20. November, vormittags 10 1/2 Uhr, in Sudenburg bei Naumann, St. Michaelstraße. Referent in beiden Versammlungen ist Kollege Ernst Großmann, Gauvorsitzender für den Gau 1 (Stg Magdeburg).

**Von der Feuerwehr.** Am Donnerstag abend um 9.59 Uhr wurde die Hilfe der Feuerwehr zwecks Löschung eines Aufschußbrandes nach dem Grundstück Halberstädterstraße 16 b und um 10.35 Uhr zur Löschung eines Stubenbrandes nach dem Hause Halberstädterstraße 39a erbeten. Besondere Gefahr lag in beiden Fällen nicht vor.

**Volks-Konzert.** Am Mittwoch den 23. November, abends 8 Uhr, findet unter Leitung des Kapellmeisters Joseph Krug-Waldsee ein Volks-Konzert des städtischen Orchesters in Köhlers Konzerthaus — Rudau, Schönebiederstraße Nr. 127 — statt.

**„Kinderdurch durch Müttertschuh“** lautete das Thema eines Vortrags, den Fräulein Adele Schreiber aus Berlin vor den drei Vereinen: Magdeburger Jugendklub, Allgemeiner Frauenverein, Verein zum Schutze der Kinder vor Ausbeutung und Mißhandlung, hielt. Der wiesamke Kinderschutz, so führte die Rednerin aus, beginnt in der Jugend der Mutter, durch richtige körperliche und geistige Pflege, die das Mädchen befähigt, zu einer gesunden Frau, der Trägerin der neuen Generation, auszureifen. Dann sehe der Schutz der werdenden Mutter ein, während der Schwangerschaft und des Wochenbettes, um mit der Pflege des Kindes den Kreislauf wieder zu beginnen. Sieben Millionen Frauen stehen in Deutschland zum größten Teil im Dienst der Industrie. Diesen Frauen durch eine vernünftigen Arbeiterinnenbeschäftigung es zu ermöglichen, daß sie vor und nach der Geburt eine bestimmte Zeit der Schonung haben, ist das Bestreben der deutschen Frauenbewegung. Die gesundheitlichen Schädigungen die viele Industrien, z. B. Tabak, Phosphor mit sich bringen, werden zum Würgengel des entstehenden Kindes, so kommen bei den Putzmachern allein 40 Prozent Fehlgeburten vor. Die mangelnde Stillfähigkeit der Frauen hat zur Folge die Flaschenernährung, die sich nur durch einen der Arbeiterin nicht möglichen Aufwand von Zeit und Sorgfalt erfolgreich gestalten kann. Rednerin beleuchtete die Mangelhaftigkeit des heutigen Kinderschutzes und gab die Gründe an, weshalb von den Vereinen Jugendklub, Allgemeiner Frauenverein und dem Verein zum Schutze der Kinder Mütterheime und Säuglingsheime errichtet werden sollen. Auch die Begründung eines Arbeiterinnenheimes, zu dessen Gunsten Herr Dr. Kronenberg am 22. November in der Aula des Real-Gymnasiums (Eingang Albrechtstraße) abends 8 Uhr einen Vortrag halten soll über das Thema „Niedere Egoismus — Tolstoi Altruismus“, sei ins Auge gefaßt. Eintrittskarten zu diesem Vortrag 1,05 Mark und 0,55 Mark sind zu haben bei Lichtberg u. Wühlung, Breite Weg 12, im Kaufmännischen Verein für weibliche Angestellte, Dr. Münzstraße 3, 11-4 Uhr und bei allen Vorstandsdamen des Vereins Jugendklub.

**Im Wallhalla-Theater** ist ab 17. d. M. eine vorteilhafte Ergänzung der vorhandenen Spielkräfte eingetreten. Als eine mit guten Stimmritzen versehene Bravour-Soubrette präsentierte sich Fräulein Penny Gilson. Ihre degenten Vorträge, verbunden mit einer deutlichen Aussprache, fanden ungeteilten Beifall. Als Spezialist auf dem Gebiete der Mimik figuriert Harry Hoppens, der die verschiedenen Vertreter der Familie der Napoleoniden mit verblüffender Ähnlichkeit zur Anschauung bringt. Teilweise neue und interessante Tricks zeigte die Patinns-Truppe in der höheren Jongleurlust. Neu ist ebenfalls das serbisch-deutsche Damen-Gesangs-Ensemble, genannt Veritas-Sextett. Endlich produzierten sich als vorzügliche Entreegymnastin das Duo Richard und Salving. Prolongieren sind der Humorist Willi Heyden und die drei Meteors, die noch allabendlich stürmischen Beifall ernten. Danach ist also auch für die zweite Hälfte des November in bester Weise gesorgt.

**— Meiner Zeitung, die Welt und die Gesellschaft.** Gemeinde eine öffentliche Versammlung hat. Präsident Dr. Kramer legte seinen Rede die Schrift von Tolstoi „Gott und die Welt“ zugrunde. Im Besonderen macht der große russische Freiheitskämpfer seinem Volke, insbesondere dem Jor, den Generieren, der Weltlichkeit und den Gebildeten in rühmlicher Weise schwere Vorwürfe, daß sie den grauenhaften Krieg gegen Japan zugeben. Er beklagt damit, daß sie keine Religion besitzen, Religion verstanden nicht als dogmatischen Wunderglauben, sondern als Betätigung der von Jesus über alles gestellten Nächstenliebe. Er fordert, daß sie das Gebot der Feindesliebe als göttlichen Willen unbedingt erfüllen, selbst wenn es ihnen Schäden bringt. Dann gibt es für sie den Begriff „Feind“ nicht mehr, dann brauchen sie auch kein Schiedsgericht. — Mit den Ideen Tolstois berührt sich das Streben der Friedensgesellschaften, doch fügen dieselben auf einer rein menschlichen Weltanschauung und sehen die praktische Maßregel gegen jeden Krieg gerade in der Tätigkeit der Schiedsgerichte, die sich schon oft segensreich erwiesen hat. Verständnis und Liebe für die Friedenstheorie wird gefördert, wenn man auffört, den Kindern Waffen als Spielzeug zu geben, wenn in der Geschichtsstunde nicht die Schlachten als das Wichtigste hingestellt werden, wenn alle Frauen einmütig protestieren, daß man diejenigen, die ihnen das Liebste sind, hinführt, vor allem aber durch Verbreitung einer freien vernünftig-sittlichen Welt- und Lebensanschauung.

**— Ein Weltreisender.** Ueber die Erlebnisse und Eindrücke auf seiner diesjährigen Studienfahrt zu Hab um die Welt durch die für die Erdteile wird der Reisechriftsteller Blüh, Schötegerhausen am Sonntagabend im Brunnenkale des „Kürstehof“ einen Vortrag halten, der durch viele Lichtbilder Erläuterung finden soll.

### Kleine Chronik.

**In den Flammen umgekommen.** Ein entsetzliches Brandunglück hat sich in Bamberg ereignet. Dort brannte Donnerstag früh 4 Uhr das Bahnhofsgebäude in der Nürnbergerstraße nieder. Der krank im Bette liegende Bahnhofsleiter und sein 16jähriger Sohn kamen in den Flammen um, zwei andre Kinder und die Ehefrau erlitten erhebliche Verletzungen. Die von Nürnberg kommenden Züge mußten wegen der über den Bahnkörper schlagenden Flammen umparriert werden.

**Städtische Gelber unterschlagen.** Wegen Unterschlagung ist in Ueberlingen der Stadtrat Herr Uhrenbäcker verhaftet worden. Bis jetzt ist ein Fehlbetrag von 40 000 Mark ermittelt worden.

**8000 Schweine verbrannt.** In dem New-Yorker Stadtteil Jersey City gerieten die Viehhöfe in Brand. 8000 lebende Schweine verbrannten; ebenso 4000 geschlachtete Tiere; während 40 000 Tiere wild durch die Viehhöfe und die Stadt stürmten.

**Der Winter im Osten.** Die Schifffahrt auf der Neva ist am Mittwoch völlig eingestellt worden. Auf der Weichsel ist bei 9 Grad Ralte starker Eisgang eingetreten.

### Letzte Nachrichten.

**Hb. Berlin, 18. November.** In der gestrigen Bundestagung wurde den Entwürfen eines Offizierpensions-Gesetzes und eines Mannschaffverforgungs-Gesetzes die Zustimmung gegeben.

**Hb. Reife, 18. November.** In Abwesenheit der Eltern erstickten drei Kinder des Arbeiters Herbe im Alter von zwei, vier und fünf Jahren durch Kohlenoxydgas. (Kohlenbunnt.)

**Hb. Breslau, 18. November.** Durch Zusammenbruch eines Pfeilers wurden auf der Konordia-Grube „Zabitz“ sechs Bergleute verschüttet, davon sind vier schwer und zwei leicht verletzt.

**Hb. Essen, 18. November.** Auf der Zeche „Nordstern“ wurden durch eine Explosion ein Bergarbeiter getötet und vier schwer verletzt.

**Hb. Kattowitz, 18. November.** In der Brenneret in Zrembotla (Galizien) wurden sieben Personen infolge Kessel-explosion entsetzlich verbrüht. Vier sind tot, die übrigen schwer verletzt.

**Hb. Essen, 18. November.** Die Unterschlagungen des flüchtigen Notars Rosenbaum-Söllingen belaufen sich nahezu auf 100 000 Mark. — Auf dem Bahnhof Ruhrort entgleiste ein Güterzug. Sechs Wagen sind vollständig geräumert, Personen nicht verletzt.

**Hb. Paris, 18. November.** Zu Beginn der heutigen Kammer-session wird Tombes eine Erklärung verlesen, worin die Notwendigkeit, über die republikanische Bestimmung aller Regierungsorgane unterrichtet zu werden, betont wird.

# Rechtsanwalt Dr. Karl Siebknecht

spricht am

## Sonntag den 20. November, nachmittags 5 1/2 Uhr, im „Luisenpark“

in öffentlicher

# Volks-Versammlung

über die

# Stadtverordnetenwahlen in Magdeburg

**Arbeiter! Wähler! Parteigenossen! Ein harter Kampf steht uns bevor; der gesamte reaktionäre Mischnasch hat sich gegen die Arbeiterchaft vereinigt. Diese Versammlung soll den Wählern neue Anregung, Mut und Ausdauer im Wahlkampf geben, sie soll aber auch eine Heerschau der sozialdemokratischen Wählerschaft, eine Demonstration für die gerechte Sache der Arbeiterchaft sein. Deshalb tue jeder seine Pflicht!**

### Auf zur Versammlung! Auf zum Wahlkampf!

Billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

# Deutsche Herren-Moden

gegenüber dem Alten Markt **Breitweg 149** gegenüber dem Alten Markt

1068

<b>Winter-Paletots</b> von 10, 15, 18, 21, 28, 40 Mk.	<b>Winter-Joppen</b> von 5, 6, 7.50, 10, 12, 15 Mk.	<b>Knaben-Anzüge</b> elegante Neuheiten von 3, 4, 5.50, 7, 9, 12 Mk.
<b>Jackett-Anzüge</b> von 12, 15, 18, 24, 30, 40 Mk.	<b>Knaben-Joppen und -Paletots</b> von 2.50 Mk. an. 3.50 Mk. an.	<b>Hosen</b> in den haltbarsten Stoffen von 2.50, 3, 4, 6, 8, 10 Mk.

Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.

## Grosser Weihnachts-Ausverkauf

Die von der Konkursmasse der Vereinigten Schuhfabriken A.-G., Burzen, übernommenen Waren sollen wegen Ueberfüllung des Lagers bis Weihnachten geräumt sein.

Ich verkaufe daher diese und andre Waren zu staunenerregend billigen Preisen. Die früheren und jetzigen Preise sind in einem Schaufenster vermerkt.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf!

**Ver. Schuhfabriken A.-G. Albert Himmelstern**  
Buckau, Schönebeckerstrasse 33.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Altes Brücktor 2

Dente u. folgende Tage kommen zum Verkauf:

### Kinderstiefel

24-27	2.00	Mk.
28-30	2.30	Mk.
31-33	2.60	Mk.
34-35	2.90	Mk.

### Burschenstiefel

36-39	3.75	Mk.
-------	------	-----

### Herren-Schnür- u. Schnallen-Stiefel

	4.10	Mk.
--	------	-----

Verkaufszeit: 9-12 u. 2-7 Uhr

### Polack

2 Altes Brücktor 2.

### Auktions-Gäle

### Altes Brücktor 2.

Anmeldungen und Zusendungen nehmen täglich entgegen. Regu-

lierung prompt. Schlichter mäßig. Vorstände in jeder Höhe.

Alexander Polack, Auction. Telefon 3576.

Puppen-Verkäufe fertig an 10. Domnick, Krußadt, Ritterstr. 16.

## Stammen muß man

über die

**Billigkeit und Haltbarkeit** unserer **Schuhwaren.**

Als preiswert empfehlen wir

Herren-Zugstiefel	von Mk. 4.90 an
Herren-Schnürstiefel	" 5.90 "
Damen-Knopfstiefel	" 4.90 "
Damen-Schnürstiefel	" 4.90 "
Weisse Spangenschuhe	" 2.95 "
Kinderstiefel	" 1.55 "

Täglicher Eingang von Neuheiten in Hall- und Gesellschaftsschuhen.

Spezialität: Filzschuhe mit und ohne Leberföhle, Pantoffel usw.

Auf alle Waren 5 Proz. Rabatt.

## Berliner Schuhfabrik

G. m. b. H.

Verkaufsstelle: Breitweg 48.

**A. Wienecke, Schuhwaren**  
Buckau, Coquistr. 5  
empfehle seine besten 1441  
zu bekannt billigen Preisen.  
Reparaturen schnell und billig.

Im Lotentest empfehle Kränze, Kränze und Tannen- gränze zum Belegen der Gräber. Hugo Schulze, Gärtner, Endenburg und Stand am neuen S. Friedhof.

<b>Winter-</b>	<b>Paletots</b> in riesengroßer Auswahl	40	35	30	25	20	15	12.00
	<b>Joppen</b> mit Futter	20	17.50	15	12.50	10	7.50	5.00

Serner empfehle

Unterzeuge, wie: Unterhosen, Unterjacken, Jagdwesten usw.

## Ehrenfried Finke

Magdeburg, 125 Breitweg 126.



## Friedrich Grashof

Nr. 11 Johannisfahrstraße Nr. 11.

**Herren- u. Knaben-Garderoben.**

Spezialität: **Arbeits-Garderoben für jeden Beruf.** Langjähriger Schneider und Besitzer der Firma G. Schae. Anfertigung nach Mass.

## Büch-Versteigerung.

Am Donnerstag d. 8. Dezbr. 1904, von nachmittags 2 Uhr ab, findet in meinem Geschäftslokale in Endenburg, Kronenweg 18, die in dem Monats-Januar, Februar und März 1904.

Nr. 19359-21575

in meinem Handlungsbücherei, die helfen werden empfinden nach erweiterter Kinder durch den ver- edelten Kaufmann Herrn Wietzen- hal öffentlich meistbietend versteigert werden.

Carl Haacke.

## Sozialdemokratisches Lieder- buch.

Preis 40 Pfg. Zu haben in der Buchhandlung Volkspolize.

## Zahn-Atelier

Richard Sass 12099  
56 Breitweg 56.  
Teilzahlung gestattet.  
Bohle 1 Mark (ohne Preis- erhöhung).  
Strengste Diskretion zugesichert.  
Jahreszinsen schmerzlos.

## Hasen!

Empfehle Sonnabend frische Braten 1.50 an Geflügel, sowie Reh, Gänse, Föhner, Kaninchen billigst.

Fr. Diebolden-straße Nr. 21.

**Sonnabend:** Warme Knoblauchsuppe, Jauerische und Vorkfleisch.  
**Mittwoch:** Alle Sorten frische Würst.  
Spezialität: Zwiebelbrotwürst.

E. Glaser 1447  
Zimmermannstraße Nr. 10.